

4.-5. März 2018, Pizzo Centrale 2999m

Teilnehmer:

Karin und Andreas Stillhard, Werner Dähler, Peter Reize, Thomas Schuhn, Markus Gredig, Hanspeter Berliat TL, Julia Kaiser.

In der Talstation der Gemsstock-Bahn in Andermatt treffen wir alle zusammen und sind komplett. In der gut besetzten Gondel schweben wir auf den Gemsstock 2961m (10:30 Uhr), mitten ins Gotthard-Massiv und werden von starkem Föhn und Schneepartikeln, die durch gleissendes Sonnenlicht fegen, empfangen. Rasch fahren wir in den Südhang ab bis auf 2740m, ziehen die Felle auf und steigen über den Schwarzwasserfirn in die Gafallenlücke 2820m auf. Auch da bläst der Föhn kräftig und schnell verpacken wir die abgezogenen Felle unter unserer ersten Kleiderschicht an der Wärme, damit sie ihre Klebeeigenschaften möglichst den ganzen Tag erhalten. Die zweite Abfahrt führt uns via Gitziälpetli bis auf 2406m und wir starten unseren eigentlichen Aufstieg zu unserem Tagesziel, dem Pizzo Centrale. Über «unter dem Rotstock» und vorbei an eben diesem führt uns Hanspeter zielstrebig über eine wilde von Schnee und Wind geformte Schneewellenlandschaft in den Guspissattel 2832m(Südsattel). Beim Aufstieg auf diesen Südsattel geben uns zuerst Harscheisen noch guten Halt, nach der Hälfte schnallen wir die Skier aber auf den Rucksack und gehen zu Fuss weiter. Wir richten das Skidepot ein und steigen die letzten 100Hm mit Stöcken und Pickel durch bodenlosen Lockerschnee auf den Gipfel des Pizzo Centrale 2999m wo Peter um 13:17 Uhr ein Gipffoto schießt. Gut wird ihm dabei die Kamera vom weiter stark blasenden Föhn nicht aus den Händen geweht. Nur die Finger, die müssen wieder gewärmt werden. Wir geniessen die Sonne und die 360° Grad Rundumsicht nur kurz, um nicht zu sehr auszukühlen, bevor wir uns an den Abstieg machen. Obwohl einige Wolken aufziehen, ist das Wetter und die Sicht noch immer gut. Im Guspissattel schnallen wir die Skis wieder an und bewältigen die steile Rinne rutschend/fahrend bis auf 2700m runter. Nochmals kleben wir die Felle an und steigen, dieses Mal nördlich des P. Centrale, in die Guspislücke 2832m auf. Während wir uns auf der Ostseite der Lücke im Windschatten eine Esspause mit Sitzen gönnen, finden Thomas und Markus sie hätten noch etwas Training für die SHTW nötig und «nehmen noch den Rotstock 2950m mit». Die letzte Abfahrt führt uns über die unteren Reste des Oberen Satzgletschers, entlang des Gafallensaums über die zum Glück winterlich verpackte Sunnsbiel zur Vermigelhütte 2042m. Die Sicht ist nun stark eingetrübt, der Wind peitscht Schneekörner ins Gesicht und wir freuen uns auf den Schutz der Hütte. Wir sind die einzigen Gäste an diesem stürmischen Sonntag Abend. Nachdem ein kleines Elektrogebläse vergeblich versucht, uns und den Raum aufzuwärmen, schafft es dafür das feine und üppige Abendessen.

Die Wettervorhersagen für morgen sind durchzogen, tiefe Wolken, Wind, Niederschlag. Nach der Tourenplanung mit Wetter-App, Landeskarten und GPS bleibt noch Zeit und Musse für eine Jass-Runde. Dann verziehen wir uns ins Bett. Die Nacht wird eine kalte sein. Drei Wolldecken und warme Kleider halten uns nur knapp warm. Darum ist's mir am Morgen ganz Recht wieder aufstehen zu können.

Kaffee bringt die Lebensgeister wieder in Schwung und um 07:50 Uhr starten wir unseren zweiten Tourentag. Ab der Vermigelhütte fahren wir zuerst in den Talboden bis 1978m wo wir die Felle aufziehen und auf der gegenüberliegenden Talseite den Aufstieg über Gätchplangge und Porggeren bis auf den Pass Maighels 2421m unter die Skier nehmen. Die Wolken hängen tief und trüben die Sicht. Doch vielleicht hat Petrus ja ein Einsehen mit uns und lässt später noch etwas mehr Licht zwischen den Wolken hindurch damit wir unser Tagesziel, den Piz Ravetsch doch noch erreichen können. Das GPS mit den bei der

gestrigen Tourenvorbereitung gespeicherten Wegpunkten leitet uns zuerst über den westlichen Teil des Maighels Gletschers bis auf den Felskamm 2700m, der den Gletscher in zwei Teile trennt und noch etwas weiter auf den östlichen Gletscher bis auf ca. 2740m. Ungefähr 400 Meter trennen uns nun vom Gipfel. Doch es ist garstig, chutet ständig, böiger Wind herrscht, die Sicht ist sehr schlecht. Hanspeter beschliesst, dass wir nicht weiter gehen, sondern uns an die Abfahrt machen. Wie schlecht die Sicht ist, zeigt sich nun deutlich. Wie in einem weissen Farbtopf fahren wir auf hart gepresstem Schnee über den Gletscherauslauf ins Val Maighels. Die Wegfindung gelingt dank Hanspeters Bauchgefühl für «da-muss-es-entlang-gehen» und GPS mit gespeicherten Wegpunkten als Richtungsangaben. Auf 2220m bekleben wir unsere Skis das letzte Mal mit Fellen und steigen zur Maighelshütte 2315m auf. Doch an einem solch garstigen Montag ist nur der Winterraum/Schuhraum geöffnet. Dem Hüttenwart entgeht ziemlich sicher ein einträgliches Geschäft. Denn während wir uns einen Picnic gönnen, kommen ca. 20 weitere Tourengänger, die sich nicht vom Wetter abhalten liessen. Der Rest ist schnell erzählt. Die Sicht weiterhin nicht berauschend, der Aufstieg auf den Piz Cavradi würde keinen erhöhten Abfahrtsgenuss bringen, fahrend wir den Markierungspfosten entlang via Plidutscha zur Alp Milez. Tschamutt, erreichen wir teilweise der eingeschneiten Passstrasse folgend, teilweise Abfahrtsspuren folgend daneben um 14:15 Uhr. Das erlaubt uns im Restaurant Rheinquelle einen Einkehrhalt bevor wir um 15:01 Uhr mit der MGB und der RhB aus der Surselva nach Hause reisen.

Vielen herzlichen Dank Hanspeter für diesen beiden Skitourentage im Gotthard Gebiet. Der erste Tag sonnig und mit tollem Gipfelerfolg. Der zweite Tag zwar bei garstigem Wetter und schlechter Sicht, dafür sehr interessant und lehrreich. Danke auch den weiteren Teilnehmer für die flotte Gesellschaft, ich hab's sehr genossen!

Julia Kaiser